

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Offener-Briefkasten von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7465.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattverlag Nr. 7465-12

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach-Nr. 7465.

Abonnement: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Zustell-
geld. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle
Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.20, örtliche Reklamen M. 4.—,
auswärtige Reklamen M. 5.— für die einseitige Reklamenseite oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluß der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Montag, 28. November 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 542. • 69. Jahrgang.

Washington und Deutschland.

Von allem Anfang an hat man in Washington davon gemunkelt, daß Deutschland schließlich doch noch zu der Konferenz eingeladen werden würde. Die neuesten vorliegenden Meldungen darüber lauten so bestimmt, daß an der Tatsache kaum noch gezweifelt werden kann. Man gibt vor, daß es nötig wäre, daß Deutschland — und mit ihm Rußland — die Beschlüsse der Konferenz ratifiziere. Wäre das wirklich der Grund für die gepante Einladung, so würde man damit zugeben, daß eine praktische Westpolitik unter Ausschluß der beiden größten europäischen Völker unmöglich ist. Man würde wohl auch nicht umhinkönnen, Deutschland zu hören, und da, besonders nach der Abreise des Herrn Briand, in Washington immerhin eine Atmosphäre herrscht, die von der von Versailles, von Spa und London weit verschieden ist, würde man wohl mit der Möglichkeit rechnen können, daß man nicht ganz tauben Ohren predigen würde.

Der eigentliche Grund für den plötzlichen, wenn auch nicht unerwarteten Beschluß des Weißen Hauses dürfte aber ein anderer sein. Es ist sicher kein Zufall, daß er unmittelbar nach der Abreise des Herrn Briand gefaßt wurde, und die Vermutung liegt nahe, daß darin die Antwort auf Briands Rede liegen soll, die man ihm am Konferenztische zu geben sich nicht getraute. Die Entschließung des Weißen Hauses ist ein sehr geschickter Schachzug. Wenn Deutschland und Rußland die Beschlüsse von Washington ratifizieren würden, wäre Frankreich der Vorwand, daß es wegen der Gefährlichkeit und Bösartigkeit dieser beiden Länder nicht abzurufen könne, genommen. Sie würden damit loszusagen wieder in die Gemeinschaft der „Kulturvölker“ aufgenommen werden, und Frankreich müßte die entstehende neue Lage wohl oder übel anerkennen.

Wenn Frankreich dann nach neuen Vorwänden suchen würde, würde wohl kein Mensch mehr sich der Tatsache verschließen können, daß es weiter nichts anstrebt, als die Hegemonie in Europa zu erhalten. Den Nimbus des Friedenswahrers in Europa, mit dem es sich bisher zu umgeben versucht hat, müßte es dann wohl lassen und unter allen Umständen mit der Gefahr rechnen, völlig isoliert dazustehen.

Tief bedauerlich ist es, daß die rechtsradikale Presse schon wieder die Frage aufwirft, ob Deutschland einer Einladung nach Washington noch Folge leisten soll, nachdem die Hauptfragen der Konferenz bereits erledigt sind. Ganz abgesehen davon, daß es unsinnig wäre, durch eine derartige alberne Demonstration wieder einmal eine Gelegenheit zu verpassen, zeugt es von einer grotesken Verständnislosigkeit, wenn man behauptet, die Hauptprobleme der Konferenz seien bereits erledigt. Was für Japan, China und auch für Amerika die Hauptfrage war, ist für uns von untergeordneter Bedeutung.

Wir haben abgerüstet und haben gehört, daß Frankreich sich zu einer Einschränkung seiner militärischen Macht nicht verstehen will. Damit ist für uns die Frage der Abrüstung zu Lande erledigt. Irgendwelchen Besitz oder Rechte im fernen Osten besitzen wir nicht und haben somit an einer Regelung dieser Frage kein unmittelbares Interesse. Unsere Kriegsschiffe gehören der Vergangenheit an, und die Träume von einer Beherrschung der Meere sind für uns für immer ausgeträumt.

Es ist nicht recht einzusehen, was für eine Rolle wir bei der Erörterung dieser Dinge hätten spielen sollen. Für uns ist das die Hauptsache, was uns selbst angeht, und wir müssen jede Gelegenheit begrüßen, die uns die Möglichkeit gibt, unsere Angelegenheiten in internationalem Kreise zu erörtern. Wir können uns nicht für alle Zukunft hermetisch von der Welt abschließen. Vor allen Dingen ist es notwendig, daß wir bei der vorgesehenen wirtschaftlichen Aussprache dabei sind. Oder will man behaupten, daß irgendein anderer imstande sei, unsere wirtschaftliche Lage, die doch zurzeit den Kern des Weltwirtschaftsproblems bildet, objektiv darzustellen?

Die Einladung Deutschlands.

D. Paris, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht, daß die Washingtoner Konferenz eine deutsche Delegation annehmen will, verdichtet sich. Es hat indessen den Anschein, daß die Zuziehung deutscher Vertreter nicht für die gegenwärtige Washingtoner Konferenz geplant ist, sondern für eine neue Konferenz, die als eigentliche Finanzkonferenz gedacht wäre. Diese Finanzkonferenz würde die Frage der internationalen Schulden und die Beziehungen der deutschen Reparationsschuld im Zusammenhang miteinander behandeln. Die Initiative zu der Einladung Deutschlands scheint von den Amerikanern ausgegangen zu sein, und jedenfalls steht fest, daß der deutsche Geschäftsträger in Washington, v. Thiermann, von amtlichen amerikanischen Kreisen ins Vertrauen gezogen worden ist und daß die englische und die italienische Regierung bereits ihre Zustimmung zu dieser Zuziehung dem deutschen Vertreter erteilt haben. Der eigentliche

Gedanke dieser Washingtoner Finanzkonferenz dürfte aber englischen Ursprungs sein. Das kann besonders aus dem eifrigen Hin und Her geschlossen werden, das seit einiger Zeit zwischen Berlin und London herrscht. Auf die Londoner Reise Stinnes' folgte diejenige des englischen Botschafters in Berlin, Lord d'Abernon, und auch der englische Vertreter in der Wiederherstellungskommission, Sir John Bradburn, wird noch in dieser Woche in London erwartet. Er soll von zwei englischen Sachverständigen begleitet sein, die in der letzten Zeit in Berlin die Lage des deutschen Staatshaushalts studiert haben. Dazu kommt, daß der bekannte englische Abgeordnete Kenworthy, ein erklärter Gegner der Versailles-Bedingungen, in Berlin eingetroffen ist. Die englische Regierung ist zweifellos im Begriff, in dem Kampf für eine Geländung der europäischen Wirtschaftsverhältnisse die Führung zu übernehmen, um auf der neuen Washingtoner Finanzkonferenz mit praktischen Vorschlägen aufzutreten.

D. London, 28. Nov. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington, der Bericht, daß vorgeschlagen worden sei, Deutschland zur Teilnahme an der Washingtoner Konferenz einzuladen, werde dort am 1. in Uebredung gestellt. — Einer Exchange-Meldung aus Washington zufolge verlaute von einer Stelle, die dem deutschen Geschäftsträger Thiermann nahe liege, daß Deutschland bereit sei, eine kleine wirtschaftliche und militärische Delegation zu entsenden. Um die Frage der Abrüstung zu Lande und die Reparationsfrage zu erörtern, sollte diese letztere in die Konferenz eingeschlossen werden. Die Delegation würde ermächtigt werden, befristete Garantien gegen einen deutschen Angriff auf Frankreich zu geben. Herr v. Thiermann habe eine unoffizielle Unterredung mit einem Mitglied des Staatsdepartements vereinbart, auf der die Frage der Einladung Deutschlands erörtert werden würde. Es verlautet, daß Italien ebenso wie England dafür sei, daß Deutschland zur Washingtoner Konferenz eingeladen werde. — Ein amerikanischer Beamter habe mitgeteilt, daß England und die Vereinigten Staaten bereits Schritte getan hätten, um Deutschland auf die Konferenz zu bringen.

D. London, 27. Nov. (Havas.) Nach einer Depesche aus Washington an die Zeitungen soll der deutsche Geschäftsträger gestern Abend eine Unterredung mit einem Beamten des Staatsdepartements gehabt haben, in der gefragt worden sei, ob die Deutschen eine Einladung der Vereinigten Staaten zur Konferenz annehmen würden. Es wird berichtet, daß Deutschland die Frage der Reparationen und der Abrüstung der Landarmeen gerne auf amerikanischem Boden behandeln würde. In der Frage der Reparationen hoffte es, eine Revision der Bedingungen zu erlangen. Die deutschen Delegierten würden außerdem ermächtigt werden, die von Briand geforderten Sicherheiten gegen einen Angriff zu geben.

Französischer Widerstand.

D. Paris, 27. Nov. Bionani, der Chef der französischen Delegation in Washington, erklärte einem Vertreter der Associated Press, daß der Vorschlag des Präsidenten Harding über die Möglichkeit, neue internationale Konferenzen zusammenzubringen, um die großen Weltprobleme zu lösen, seine vollkommene Billigung finde. Er sei überzeugt, daß die europäischen Völker nicht glaubten, daß der Gedanke des Präsidenten in die Rechte des Völkerbundes eingreifen könne. Es wäre im Gegenteil bedauerlich, wenn Amerika, da es den Völkerbund nicht anerkenne, isoliert bliebe. Über die Möglichkeit, daß auch Deutschland diesen Konferenzen betheiligen könne, sprach sich Bionani wie folgt aus: „Ich kann mich nur auf meine Rede in Genf beziehen, in der ich mich gegen seinen Eintritt in den Völkerbund aussprach. Frankreich wird warten, bevor es mit ihm auf der Stufe der Gleichheit über menschliche Rechte diskutieren wird, bis die, die diese Rechte offensichtlich verstoßen haben, ihre Reue durch verlängerte Aufrichtigkeit fundieren haben.“

D. Paris, 27. Nov. Mit der Möglichkeit einer Berufung Deutschlands zur Washingtoner Konferenz beschäftigen sich einige Abendblätter. Der „Intransigent“ nennt Deutschland „Indésirable“. Er wolle nicht glauben, daß die amerikanische Nachricht auf Wahrheit beruhe. Es liege abzuwarten, daß man in Washington die Abreise Briands abgewartet habe, um die Frage der eventuellen Mitarbeit Deutschlands an der Konferenz aufzuwerfen. Frankreich habe die Einladung nach Washington nur unter der Bedingung angenommen, daß sie nur alliierten und assoziierten Mächten offenstehe. Es sei zu offenkundig, daß Deutschland nach Washington komme, nur um den Friedensvertrag von Versailles zu revidieren. Frankreich für seinen Teil könne das nicht zugeben. — Die „Liberté“ sagt: Deutschland habe keine Anstcht über die Entwaffnung zu äußern. Für Deutschland sei die Frage durch den Vertrag von Versailles geregelt.

Lloyd Georges Reise nach Washington.

D. London, 28. Nov. Der politische Berichterstatter der „Sunday Times“ will wissen, daß Lloyd George schon am nächsten Samstag nach Washington abfahren werde, wenn er keine Anwesenheiten bis dahin erledigen könne. Auf jeden Fall werde die Abreise Lloyd Georges über die nächste Woche hinaus aufgeschoben werden, so daß der Premierminister spätestens gegen den 9. Dezember in Washington sein werde.

Der Berichterstatter der „Sunday Times“ schreibt: Die Wendung, die die Erörterungen auf der Washingtoner Konferenz genommen haben, macht es unbedingt notwendig, daß Lloyd George unverzüglich nach Washington fährt, wenn die Konferenz nicht ein unheilvolles Ende nehmen soll. Niemand ist mehr von der Notwendigkeit der Anwesenheit Lloyd Georges überzeugt, als die Amerikaner.

Die „Morning Post“ erfährt im Gegenzug dazu von maßgebender Stelle, daß das Gerücht, wonach Lloyd George demnächst nach Washington abfahren werde, unbegründet sei, und daß die Abreise Lloyd Georges aus England in der nächsten Zukunft sehr unwahrscheinlich sei.

Die Landtagswahlen in Hessen.

Dz. Darmstadt, 28. Nov. Das vorläufige Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Hessen lautet:

Provinz Starkenburg: Abgegeben wurden insgesamt 229 376 Stimmen. Es erhielten: Sozialdemokraten 85 548 (vorige Wahl 146 206), Deutschnationale 11 921 (12 251), Deutsche Volkspartei 34 748 (27 053), Bauernbund 26 543 (0), Demokraten 14 003 (48 918), Zentrum 35 624 (45 617), Revisionspartei 52 (0), Unabhängige Sozialdemokraten 6887 (5536), Kommunisten 14 000 (0).

Provinz Oberhessen: Sos. 24 092 (62 324), D.-Nat. 8519 (32 449), D. Vpt. 9410 (9 189), Hess. Bauernbund 32 743 (0), Dem. 5302 (30 756), Zentr. 2383 (8325), U. S. B. 3278 (30 088), Komm. 1803 (0).

Provinz Rheinhessen: Sos. 38 889 (64 938), D.-Nat. 3566 (1058), D. Vpt. 24 750 (25 550), Hess. Bauernbund 5004 (0), Dem. 14 355 (38 578), Zentr. 40 907 (54 597), U. S. B. 3642 (453), Komm. 2961 (0).

Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis wurden abgegeben: 452 981 Stimmen. Davon erhielten: Sos. 148 579 (vorige Wahl 273 488), Hessische Vpt. (D.-Nat.) 24 006 (45 785), D. Vpt. 68 908 (62 072), Hess. Bauernbund 64 301 (0), Dem. 33 669 (116 252), Zentr. 78 914 (108 539), U. S. B. 15 797 (9077), Komm. 18 764 (0). Die übrigen Stimmen sind versplittert.

Die Mandate verteilten sich wie folgt: Sos. 23 (vorher 31), Hess. Vpt. (D.-Nat.) 4 (5), D. Vpt. 11 (7), Hess. Bauernbund 10 (0), Dem. 5 (13), Zentr. 12 (13), U. S. B. 2 (1), Komm. 3 (0). Danach verfügen die drei bisherigen Koalitionsparteien noch über eine Mehrheit von 10 Stimmen, mit 40 Mandaten gegenüber 30 der anderen Parteien. Überwiegend ist u. a. die Stimmzahl des Hessischen Bauernbundes, der bisher nicht vertreten war, und 10 Mandate erhielt. Die Wahlbeteiligung war äußerst schwach.

Reichswirtschaftsminister Schmidt über die Teuerung.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die S. B. D. hatte gestern eine Volksversammlung einberufen, in der Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt über die Teuerung sprach. Als sich die kommunistische Opposition lärmend bemerkbar machte, rechnete der Redner stark mit dem linken Flügel der U. S. B. und den Kommunisten ab. Der Versammlungsleiter nannte die Kundgebung den Beginn des neuen Reichstagswahlkampfes. Minister Schmidt laute u. a.: Wenn wir heute das Geld betrachten, so müssen wir die internationalen Mächte anklagen, die die uns auferlegten Lasten ins Unmeßliche steigern und noch immer neue Kommissionen und neue Kontrollen erfinden. Die deutschnationale Bewegung hat seit einem Jahr mehr um sich gegriffen als uns lieb ist. Das Londoner Ultimatum ist hauptsächlich an der Teuerung. In breiter Ausschließlichkeit beschäftigte sich der Redner weiter mit der Preissteigerung, die durch Hamsterei und Wucher noch verschärft werde. Die Kommunisten, die die wirtschaftlichen Verhältnisse durch Gewaltmittel ändern wollen, treiben Ratschenspolitik.

Ein Ergänzungsschreiben zum preussischen Wuchererlaß.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Vorher dem bereits bekanntgegebenen Wuchererlaß ist an die Oberpräsidenten ein Rundschreiben des Ministers des Innern ergangen, in dem er sucht wird, einen geeigneten Beamten mit der ausschließlichen Bearbeitung der Wirtschaftsangelegenheiten zu betrauen und durch ihn unter Gewährleistung einheitlichen Verfahrens in der Provinz bei allen grundsätzlichen Maßnahmen ständige Fühlung mit den Vertretern der Landwirtschaft, des Handels, der Genossenschaften und der Verbrauchervereine halten zu lassen.

Die Kohlennot.

Bd. Wien, 28. Nov. Unter der Überschrift „Katastrophale Entwicklung der Kohlenlage“ veröffentlicht die „Deutsche Bergwerkszeitung“ einen Artikel, in dem auf die Kohlenhingenommen wird, die sich aus der außerordentlichen Verschärfung der Kohlennot ergeben haben und sich noch ergeben müssen. Aus sämtlichen Industriezweigen häufen sich die Klagen über Kohlenmangel. Die Zementwerke und die Papierfabriken werden in der nächsten Woche ihren Betrieb ganz oder teilweise stilllegen müssen. Die Bestimmungen, eine Erhöhung der Eisenerzeugung herbeizuführen, scheitern vollständig, weil die Hochöfen keinen Koks erhalten. Die Entente hat ihre Anforderungen an Koksbestellungen erhöht und beanprucht zudem in erster Linie die merikanischen Koksöfen. Auf anderer Seite werden den deutschen Bergarbeitern vom Reichsarbeitsminister große Lohnerböhrungen angedacht, ohne daß daran die Bedingung einer Mehrleistung geknüpft wurde. Das erwähnte Blatt fordert vom Reichsarbeitsminister die unersättliche Aufnahme von Verhandlungen zur Herbeiführung von Überbrückungen. Diese seien ohne besondere Vergütung in Form der Wiedereinführung des Achtstundentages zu verfahren, zumal da der deutsche Bergarbeiter schon heute hinsichtlich der Entlohnung unverhältnismäßig besser gestellt sei als die gesamten übrigen arbeitenden Volksschichten.

Rathenau und Simons in London.

Dz. London, 28. Nov. Die „Morning Post“ berichtet, daß Dr. Rathenau und Dr. Simons heute aus Berlin in London eintreffen werden.

Vertrauensleute Havensteins in London.

D. Paris, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Korrespondent des „Journal“ glaubt, daß gleichzeitig mit den Austrittsreden der deutschen Industrie, die Kredite zu beschaffen die Reichsregierung mit englischen Kreisen Sonderverhandlungen einleitet, die einen günstigen Verlauf zu nehmen scheinen. Eine Finanzabordnung befindet sich seit einiger Zeit in London, um die von Reichsbankdirektor Havenstein einseitigen Verhandlungen weiterzuführen. In der Umgebung des Reichsanwalters glaube man, daß in kurzer Zeit ein Abkommen getroffen sei. Die Erörterung drehe sich gegenwärtig um die Feststellung von Garantien, die die Engländer wünschen.

Kenworthy über den internationalen Zusammenschluß.

Dz. Berlin, 28. Nov. Der „Berliner Lokalanzeiger“ und die „Montagspost“ veröffentlichen Unterredungen mit dem englischen Unterhausmitglied Kenworthy, der gegenwärtig in Berlin weilt. Dieser erklärte, der einzig mögliche Ausweg aus dem wirtschaftlichen Chaos in Europa bestehe in der Schaffung der „Vereinigten Staaten von Europa“.

Die Gesellschaft der Nationen.

Dz. Paris, 28. Nov. Die „Chicago Tribune“ erzählt aus Washington, daß Präsident Harding im Anschluß an die kürzlich tosende Abrüstungskonferenz jährlich Zusammenkünfte einer Gesellschaft der Nationen abzuhalten gedenke.

Dz. Paris, 28. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington wird angenommen, daß der Vorschlag des Präsidenten Harding, jährlich internationale Konferenzen abzuhalten, bereits bei der Erörterung des Art 10 der Versailler Vorverträge zur Sprache kommen werde.

Abtransport amerikanischer Besatzungstruppen.

Dz. Koblenz, 28. Nov. Gestern nachmittags reiste eine aus 710 Mann bestehende Abteilung der ersten amerikanischen Brigade nach Antwerpen ab, von wo sie ein Dampfer nach dem Nordsee-Kontinent mit sich führt.

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der im Laufe des heutigen Tages zu einer Sitzung zusammengetretene Auswärtiger Ausschuss des Reichstags wird sich mit der Frage des Marzabkommens beschäftigen.

Der künftige deutsche Botschafter in Rom.

Dz. Berlin, 28. Nov. Wie nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist als Nachfolger des bisherigen Botschafters in Rom, v. Berenberg-Göckler, der Zentrumsabgeordnete des Reichstags Dr. Maximilian Pfeiffer in Aussicht genommen.

Der neue chinesische Gesandte.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Erzelens Wei, der neuernannte Gesandte der chinesischen Republik, traf gestern in Berlin ein. Er ist bereits vor Jahren in Berlin an der Botschaft tätig gewesen.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Zu all den verschiedenen Männergesangsvereinen, die aus Anlass langjähriger Bestehens ein Jubiläum in diesem Winter feiern konnten, gesellte sich jetzt der Wiesbadener Lehrergesangsverein, welcher sein 40jähriges Bestehen feiert.

Ende der deutsch-polnischen Konferenz.

W. T. B. Genf, 28. Nov. Die erste Generalkonferenz der deutsch-polnischen Konferenz, die die formellen Vorarbeiten zu erledigen hatte, nahm heute mittag ihr Ende. In einer sehr kurzen Schlussung wurde das Reglement der Konferenz, d. h. die Arbeitsaufteilung der weiteren Verhandlungen, gebilligt und von den Bevollmächtigten und dem Präsidenten unterzeichnet.

Der erste Teil der deutsch-polnischen Verhandlungen ist nunmehr in Genf abgeschlossen worden. Die Hauptarbeit ist freilich noch zu erledigen, sie wird jetzt in Warschau in den nächsten Tagen geleistet werden.

Die kommunistischen Geheimberichte über den März-Aufstand. Dz. Berlin, 28. Nov. Von ausländischer Seite wird behauptet, daß gegen die durch die von dem Kommissar veröffentlichten kommunistischen Geheimberichte über den März-Aufstand befassten Verlonen das Verbot der Presseveröffentlichung verstoßen wurde.

Ein neuer Hungerstreik.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Note „Nahne“ berichtet, daß im Raum duracher Gefängnis 40 politische Gefangene unter der Führung des dortigen Freilassung oder Tod einen Hungerstreik begonnen haben.

Wienawski entwickelte sie besonders hübschen Ton und eine fleißige geduckte Technik. Reicher Beifall auch hier.

Im Residenz-Theater wurde am Samstag vor vollendetem Hause neuinszeniert „Das Glücksmädel“ von Otto Schwanke gegeben. Das „Glücksmädel“ sündete in gleichem Maße wie früher, und das Publikum amüsierte sich föhlich.

Eine Eisenbahn-Morgenfeier, die gleichzeitig als Gedächtnisfeier für den am 26. November 1857 verstorbenen letzten Ritter der Romantik gelten konnte, fand am Sonntagvormittag im großen Saale des Kurhauses auf Anregung des Ortsausschusses für Jugendpflege statt.

Die Frage der Dieselmotoren.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Es ist anzunehmen, daß die Vorkonferenz bereits in den nächsten Tagen über die Dieselmotorenfrage entschieden wird. Zu dieser bevorstehenden Entscheidung kann nochmals darauf hingewiesen werden, daß es sich hier nicht um Dieselmotoren handelt, die aus Unterseebooten betriebsfähig sind, sondern um die Frage, ob wir in Zukunft schnelllaufende Dieselmotoren, die aus neuem Material hergestellt werden und nur Friedenszwecken dienen sollen, überhaupt herstellen dürfen.

Ein deutscher Protest gegen die Rede Briands.

D. Paris, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Veit Pariser“ läßt sich aus Berlin berichten: Reichsanwalt Dr. Wirth hätte die Absicht gehabt, auf die Rede Briands in Washington zu antworten. Er habe aber davon Abstand genommen.

Eine neue Rede Poincarés.

D. Paris, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Poincaré hielt in Bordeaux anlässlich eines Besuches eine längere Rede, in der er u. a. etwa folgendes ausführte: Seit zwei Jahren haben die Alliierten viel Geduld mit Deutschland gehabt und Deutschland hat sie außerordentlich gut genutzt.

Heimkehr aus Avignon.

Dz. Mannheim, 28. Nov. Nach jahrelanger französischer Gefangenenschaft sind heute vormittag wieder sieben deutsche Kriegsgefangene aus Avignon hier eingetroffen.

Lloyd George und Stinnes.

Dz. London, 28. Nov. Downingstreet demontiert die Meldung eines Berliner Blattes, wonach Lloyd George mit Stinnes zusammengetroffen sein sollte.

Der neue Vorsitzende der Kriegslastenkommission. W. T. R. Berlin, 28. Nov. Als Nachfolger des Staatssekretärs Bergmann ist Ministerialdirektor Fischer vom Reichsfinanzministerium zum Staatssekretär und Vorsitzenden der Kriegslastenkommission in Paris ernannt.

Kurt Kraak erschien gestern im Kleinen Kurhausaal am Vortagabend mit der vertrauensvollen Berücksichtigung, den Abend zu einem heiteren zu gestalten. Wer ihn und seine fröhliche Musik kennt, war über den Ausgang beruhigt.

Kleine Chronik. Bildende Kunst und Musik. Der Altmeister der deutschen Kupferstecherei, Professor Rudolf Stang vollendete am Sonntag sein 80. Lebensjahr in Boppard am Rhein.

Wissenschaft und Technik. Die Augenärzte Finnlands haben, wie in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ mitgeteilt wird, die Einladung zu dem internationalen Ophthalmologen-Kongress, der in Washington für das Jahr 1922 geplant ist, einstimmig abgelehnt.

Wiesbadener Nachrichten.

40 Jahre Wiesbadener Bäckereinnung.

Die Wiesbadener Bäckereinnung steht in diesen Tagen auf ihr 40jähriges Bestehen zurück. Das Bäckergewerbe ist eines der wichtigsten Zweige im Nahrungsmitteleigewerbe...

Diese Worte seien hier der Würdigung über die 40jährige Tätigkeit der Bäckereinnung vorausgeschickt, weil sie andeuten, daß wir bei aller Teuerung jetzt doch wenigstens bessere Ernährungsverhältnisse zu verzeichnen haben...

Die Verdienste um eine bessere Brotversorgung Wiesbadens sind um so mehr anzuerkennen, als das Bäckergewerbe bis zuletzt mit großen Schwierigkeiten in der Brotversorgung zu kämpfen hatte.

Es gibt wohl selten eine Korporation, in der so große Einigkeit und Gelobtheit herrscht als in der Wiesbadener Bäckereinnung. Durch das Eintreten der Kollegen wurde den ins Feld gezogenen Mitgliedern das Geschäft erhalten...

Zur Förderung der Kleintierzucht.

Es liegt in den Zeitverhältnissen begründet, daß die Kleintierzucht eine immer größere Bedeutung erlangte. Die Fleischnot während des Kriegs und die Teuerung, die besonders neuerdings rasch zunimmt, haben zahlreiche Leute...

zuchtverein Wiesbaden, E. V., gegeben, indem er sich die Förderung der gesamten Kleintierzucht zum Ziel gesetzt und zugleich eine Einkaufsgenossenschaft der Kleintierzüchter Wiesbaden-Stadt und -Land gegründet hat...

Zum Andreasmarkt. Der Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hiermit zum Kenntnis der Marktzugabe gebracht, daß während des am 1. und 2. Dezember stattfindenden Andreasmarktes sämtliche Verkaufshäuser...

Neuregelung der Jagdbestimmungen im besetzten Gebiet. Die Rheinlandskommission hat die Jagdangelegenheit im besetzten Gebiet neu geregelt. Aus den Bestimmungen ist ersichtlich, daß die Jagdbestimmungen der Besatzungsbehörden...

Ausfuhrverbot für schwefelsaures Ammoniak. Ein Ausfuhrverbot für schwefelsaures Ammoniak hat wegen der Zerstörung des Werkes Oppau und des Verlustes des Werkes Chorzow in Oberschlesien der Reichsernährungsminister erlassen.

Winterheime der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Berlinerheime für Handel und Industrie) hat den im Interesse unserer Volksgenossen...

Hof" in Wiesbaden, das über eigene Thermalquelle verfügt bleibt ununterbrochen geöffnet. Nähere Auskunft erteilt die Hauptgeschäftsstelle in Wiesbaden, Wilhelmstraße 1.

Die Heimischaffung von Kriegesgefangenen. Aus Berlin wird uns berichtet: Gegen die Heimischaffung von Kriegesgefangenen aus dem Ausland bestehen keine Bedenken mehr.

Der Goldpreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 28. November bis 4. Dezember d. J. unverändert wie in der Vorwoche zum Preis von 850 M. für ein 20-Markstück...

Goldzuschläge. Nach einer Mitteilung der Handelskammer Mainz ist nach einer dem Rheinkommissar für die besetzten rheinischen Gebiete zugegangenen Note der Interalliierten Rheinlandskommission nunmehr zweifellos festgestellt, daß auch in den besetzten Gebieten die Erhebung besonderer Zuschläge bei Verkäufen an den Ausländer zulässig ist...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Oper des Jann, die neue Oper von Bernhard Selles, die am Donnerstag, den 1. Dezember, im Staatstheater ihre Uraufführung erleben soll, kommt tags darauf bereits im Stadttheater in Dillendorf zur Darstellung.

Reise-Theater. Heute Montag, den 28. November, findet das erste Gastspiel der Tiroler Erbhörsche, Direktor Ferdinand Egl aus Innsbruck, statt, und zwar gelangt „Erde“, eine Komödie des Lebens, in den Händen von Karl Schützler zur Aufführung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mal den Spuren eines Mörder- und Entführerpaars. Spd. Frankfurt a. M., 27. Nov. Ein der gefährlichsten Mörder- und Entführerpaare steht gegenwärtig im Vordergrund des Interesses der meisten deutschen Kriminalbehörden.

Spd. Frankfurt a. M., 27. Nov. In der Nacht zum Samstag wurden aus den Pappkästen der Rauhändler überwerke in der Ratener Bankstraße über 500 000 M. gestohlen. Die Diebe hatten sich nachts einschließen lassen und dann den Diebstahl ausgeführt.

Spd. Frankfurt a. M., 27. Nov. In der Nacht zum Samstag wurden aus den Pappkästen der Rauhändler überwerke in der Ratener Bankstraße über 500 000 M. gestohlen. Die Diebe hatten sich nachts einschließen lassen und dann den Diebstahl ausgeführt.

Sport.

Reitturnier.

In Abteilung 1 des Kreises Hessen ist mit den Spielen des gestrigen Sonntags Rührung eingetreten. Spd. Wiesbaden übernimmt durch seinen überaus glatten Sieg gegen Hölz die Führung. Sportverein Hölz ist der Höchste mit 4:1 aus dem Felde. Hölz hatte Glück im Lohr, was nicht ganz ohne Einfluß auf den Spielverlauf blieb.

Kameradschaft 1922.

Die Delegiertenversammlung der deutschen Kameradschaft hat in einer Sitzung in Berlin die Kameradschaft für 1922 festgelegt. Berlin-Postgarten hat 20, Grünwald 20, Karlsruhe 19, Straßburg 19, Kempten, Weisau 8, Dortmund 11, Dresden 12, Düsseldorf 6, Hamburg-Großhof 10, Hamburg-Horn 8 (Dersch am 25. Juni), Hannover 9, Köln 10, Leipzig 8, Magdeburg 7, München 16, Neuz 7, Frankfurt a. M. der Rannan am 17., 19., 23. April, 5., 7. Juni, 20., 22. August, 1., 3. Oktober, Mannheim am 30. April, 2., 4., 7. Mai, 10., 13., 17. September, Baden-Baden am 25., 27., 29. August, 1., 3. September, Wiesbaden am 14., 17., 21. Mai, 11., 15. Juni, 21., 24. September. Den Bahnen, die tatsächlich noch Kolonialreisen abhalten, wurden 266 Tage bewilligt gegen 253 in diesem Jahre.

Neues aus aller Welt.

Der Spottentfang in der Elbe. Der Massenfang von Spottent und Herings in der Elbe hat auch diese Woche seinen Fortgang genommen. Es sind in den letzten Tagen täglich 100 000 Pfund guter, marktfähiger Spottent und Elberlinge in Ruxbaven gelandet. Diese Massenfänge sind vielen Redern gelegen gekommen, da sie ihnen lohnende Arbeit geboten haben.

Wiener Theaterkreis. Wie aus Wien gemeldet wird, dauert der Streit am Deutschen Volkstheater, in den Kammertheater und am Theater an der Wien an. Die streifenden Schauspieler verlangen eine Mindestgage von 45 000 Kronen pro Monat, während die Direktoren erklären, eine derartige Gage nicht zahlen zu können.

Beschlagnahme des „Fokker“ auf der Pariser Flugausstellung. Die Pariser Justizgerichte haben am Samstag die Beschlagnahme des von Fokker auf der internationalen Pariser aeronautischen Ausstellung ausgestellten neuen Flugzeugapparats mit einem als „Bezenitel“ bezeichneten Hebel versehen, der bereits zu zahlreichen Proben wegen angeblicher Patentverletzungen Anlaß gegeben hat.

Handelsteil.

Die Lage am Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Die Lese ist jetzt überall zu Ende. Die Besitzer können mit dem diesjährigen Ertrag im Durchschnitt zufrieden sein. Durch die anhaltende Trockenheit des Sommers sind die Trauben etwas klein geblieben, aber trotzdem haben manche Besitzer einen größeren Ertrag aus ihren Weinbergen herauswirtschaften können als wie im vergangenen Jahre. Bemerkenswert ist, daß in diesem Jahre auch die Weinbaudistrikte, die sonst nur Quantitätsweinbau betreiben, ein ausgereiftes Produkt erzielt haben. Die Mostgewichte waren überall höher als in früheren Jahren, sie ließen sich aber vielfach doch nicht so steigern, wie man dies glauben zu dürfen. Man konnte auch auf den großen Gütern nicht überall in diesem Jahre Auslesen erzielen; die Trauben waren ziemlich gleichmäßig ausgereift und die vorherrschende Trockenheit ließ keine Edelfäule eintreten, wenigstens nicht überall. Die Gärung der Jungweine vollzog sich im allgemeinen rasch und die Weine haben Neigung, sich bald zu hellen. Man hatte bei dem hohen Zuckergehalt der Trauben eigentlich das Gegenteil erwartet. Die Trauben waren aber alle gesund und heil und der Umstand, da sie bei sonnigem Wetter gelesen wurden, trug jedenfalls dazu bei, daß die Gärung rasch vor sich ginge.

Hinsichtlich der Bewertung der Jungweine konnten die Erzeuger jedenfalls zufrieden sein. Das Herbstgeschäft war nicht bedeutend, weil die meisten Winzer ihre Weine einzeln absetzen und weil zunächst dem Weinhandel die geforderten Preise zu hoch erschienen. Das beispiellose Zurückgehen unserer Valuta in Verbindung mit der unmittelbar einsetzenden Verteuerung aller Bedarfsartikel ließ die Winzer noch zurückhaltender in ihren Abgaben werden und so zogen die Preise für Wein auf der ganzen Linie an. Nun trat auch der Handel als Käufer von Jungweinen und von 1920er nachdrücklich auf, und das Resultat dieser Aktivität war ein weiteres Steigen der Preise, welches auch jetzt noch nicht als abgeschlossen gelten kann. Man hatte in Handelskreisen gegenüber dem 1921er gewisse Bedenken, die sich darauf gründeten, daß er zu wenig Säure besitzt, aber diese Bedenken sind anscheinend mehr in den Hintergrund getreten, allgemein wird der 1921er als ein vorzüglicher Jahrgang angesehen und dementsprechend bewertet, wie er sich später entwickeln wird, muß man eben abwarten. Über manche Aufkäufe muß man sich allerdings wundern. Wenn ein Mittelhaardter 1921er im Einkauf seine 45 000 M. das Fuder von 1000 Liter oder ein Rheingauer 50 000 M. das Stück von 1200 Liter kostet, wie hoch muß dann die Flasche verkauft werden, wenn dieser Wein flaschenfertig geworden ist, und dann, was sollen bei solch hohen Einkaufspreisen für Winzerweine die Erzeugnisse der großen bekannten Weingüter kosten? Es wird immer noch viel von Aufkäufen 1921er Weine von Ausländern gesprochen, teilweise mag dies zutreffen, aber es ist viel Redensart dabei, denn was soll der Ausländer mit einem unfertigen Wein anfangen, und wenn er ihn bis zur Flaschenreife in Deutschland behandeln läßt, dann kommt er auch teuer. Tatsache ist, daß viel 1921er auf Spekulation gekauft wird, auch der Handel tut dies, weil man sich von diesem Jahrgang etwas Besonderes verspricht; ob allerdings an diesem teuren Jahrgang etwas verdient wird, das ist eine Sache für sich, die früher oder später ihre Lösung finden wird. Selbst wenn wir auch mit weiterer Entwertung unserer Valuta rechnen müßten (was aber noch keineswegs so ganz feststeht), dann ist immer noch nicht gesagt, daß sich der Artikel Wein notwendig weiter verteuern muß. Hier sind doch gewisse feste Grenzen gezogen, die durch die Leistungsfähigkeit des Käufers bedingt wird.

1921er rheinhessische Weine kosten heute schon 20 000 bis 25 000 M. das Stück. Rheinpfälzer vom oberen und unteren Haardtgebirg 15 000 bis 18 000 M. das Fuder zu 1000 Liter, Nahweine 25 000 bis 28 000 M., Moselweine 1921er 20 000 bis 24 000 M. das Fuder von 960 Liter, Rheingauer 1921er 43 000 bis 50 000 M. das Stück zu 1200 Liter und mehr. Das sind durchschnittliche Preise für Winzerweine. Gegen die Herbstpreise weisen diese Bewertungen des Augenblicks eine Steigerung von 70 bis 100 Proz. auf. Auch die 1920er haben ganz bedeutend angezogen, teilweise über 120 Proz. Der Markt bleibt fest, aber angesichts solcher Preise kommt auch das Besinnen wieder.

Banken und Geldmarkt.

= Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Die außerordentliche Generalversammlung, in der 98 Aktionäre 58 818 Aktien zu 1000 M. mit 390 726 Stimmen vertreten, genehmigte den mit der Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin, abgeschlossenen Interessenten-Gemeinschaftsvertrag, dessen Einzelheiten schon bekannt sind. Sodann wurde beschlossen, das Grundkapital der Bank für Handel und Industrie um 200 Mill. M. auf 420 Mill. M. zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden 70 Millionen mit 25 Proz. eingezahlt und im Austausch an die Nationalbank begeben, die ihrerseits wieder 50 Millionen mit 25 Proz. einzuzahlende Aktien der Darmstädter Bank überläßt. Eine Dividende erhalten diese Aktien, solange sie nicht voll eingezahlt sind, nicht. Die übrigen 130 Mill. M. neuer Aktien, die ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt sind, übernimmt ein Konsortium unter Führung der Nationalbank, das davon 55 Mill. M. den Aktionären zu 200 Proz. im Verhältnis 4:1 anbietet wird, während die restlichen 75 Mill. M. neuer Aktien freihändig von dem Konsortium verwertet werden, wobei die Darmstädter Bank am Gewinn beteiligt ist. Das Konsortium ist am Gewinn mit 4 Proz. beteiligt. Die Kosten der Kapitalerhöhung werden von der Darmstädter Bank getragen. Im Zusammenhang mit der erwähnten Interessengemeinschaft wurde eine Neufassung der Satzungen vorgenommen. Auch wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 18 auf 63 erhöht und denselben sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Nationalbank zuwählt. Weiter wählte man das früher wegen Krankheit ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Parcus-Darmstadt in den Aufsichtsrat wieder. Wie der Vorsitzende ausführte, habe man den Weg einer Interessengemeinschaft einer Fusion vorgezogen, und zwar deshalb, weil die steuerlichen Fragen noch nicht geklärt sind.

Industrie und Handel.

* Ursprungszeugnisse bei deutschen Sendungen nach dem Saargebiet. Auf den Zollbahnhöfen des Saargebietes und auf den bei der deutschen Reichsbahn mit der Nachprüfung der Zollpapiere besonders beauftragten deutschen Abgangsbahnhöfen lagern, wie die Handelskammer Essen mitteilt, ständig große Mengen Stückgüter, die wegen mangelhafter Zollpapiere nicht weiterlaufen können. Täglich müssen mehr als 100 Wagenladungen zurückgehalten werden, weil den Frachtrichtern die zur Zollbehandlung unbedingt erforderlichen Ursprungszeugnisse nicht beigegeben sind. Durch die Verzögerung, die die Güter erleiden, werden einmal die Versandkosten erheblich verteuert, zum anderen entstehen der Eisenbahn durch die Notwendigkeit der nachträglichen Herbeischaffung der fehlenden Ursprungszeugnisse wesentliche Mehrerlösen und Unkosten. Wenn keine Änderung eintritt und die Rückstände weiter zunehmen, sind sogar Verkehrsstockungen zu erwarten. An alle Verkehrsinteressenten im Saargebiet, die Waren aus dem Deutschen Reich beziehen, ist bereits das Ersuchen gerichtet, im eigenen Interesse den Versender in jedem einzelnen Fall auf die Notwendigkeit der Beigabe von deutschen Ursprungszeugnissen aufmerksam zu machen.

wd. Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben. Der außerordentliche Gewerkschaftsschloß Auflösung der Gewerkschaft und Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Die Durchführung dieser Transaktion erfolgt derart, daß von der Mansfelder Syndikats A.-G. die Aktien in der Weise umgetauscht werden, daß für je einen Kux eine Aktie zu 1000 M. gegeben wird. Eine größere Kapitalerhöhung um 350 Mill. M. ist geplant, und zwar sollen die jungen Aktien den Aktionären im Verhältnis 5:1 zu 120 Proz. angeboten werden.

* Die Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt am Main, beantragen eine Kapitalerhöhung um 28 auf 100 Mill. M. mit Rücksicht auf notwendige Erweiterungsbauten. Die Ausgabebedingungen sollen erst später festgesetzt werden.

Marktberichte.

wd. Abschwächung am Reismarkt. Wie aus London gemeldet wird, hat die indische Regierung weit über 100 000 Tonnen Reis zur Ausfuhr freigegeben. Hierdurch erwartet man einen Rückgang der Reispreise in London.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 27. November 1921, 1 Uhr 27 morgens, 1 Uhr 17 abend, 3 Uhr 17 abend, Mitt. Rows include: Luftdruck, Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, Relat. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagshöhe, Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur.

Wasserstand des Rheins

am 27. November 1921. Diebrich: Pegel 0.50 m gegen 0.50 m am gestrigen Vormittag. Mainz: 0.52, 0.51. Caub: 0.85, 0.91.

Wettervorhersage für Dienstag 29. November 1921 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins in Frankfurt a. M. Bedeckt, Nebel, trocken, kalt, Südostwind.

Hautjucken. Descabin ist ein bewährtes Mittel geg. Krätze und Hautjucken. Descabin ist geruchlos u. unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Das Zahnpulver „No. 23“ reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird. Drogerie Greiner, Löwen-Trogerie, Drogerie Madenheimer, Rossavia-Drog., Nero-Drog. u. Sch. & Dr. gerie.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten. Hauptredakteur: G. Seiffel. Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffel; für den Inhaltungsteil: F. Schreiber; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäftsamt und Handel: W. Gg.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der 2. Schilling'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



Advertisement for Haus Neuerburg cigars. Text: 'Wets gleichbleibende hochstehende Qualität kennzeichnet alle Haus Neuerburg-Marken. In der heutigen Zeit der ungeheuer erschwerten Rohstoffversorgung zeigt sich der Wert einer bis zum Tabakfeld reichenden Orient-Organisation. Unsere Versorgung mit bester XANTHI- und CAVALLA-Ware ist gewährleistet und hierdurch auch der Wert unserer Fabrikate. Wert verlangt aber Gegenwert. UNSERE MARKEN KOSTEN HEUTE. Gulderring 120 Pf., Löwenbrüd 100 Pf., Overstolz 80 Pf., Manengold 60 Pf. Haus Neuerburg Fabrik, Stammhaus Trier.

Viehzahlung am 1. Dezember 1921.

Am 1. Dezember d. J. findet in Breuker eine Viehzahlung statt, die sich auf Pferde, ohne Militärpferde, Maultiere und Manfeler, E. Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh und Bienenstöcke erstreckt.
Die Erzeugnisse der Viehzahlung dürfen nur zu amtlichen kassierten Arbeiten, dagegen nicht zu Steuerzwecken benutzt werden.
Es wird auf die bereitwillige Mitwirkung der Einwohner und Unterstützung der Zähler bei der Zahlung erachtet.
Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Verhaftung für den Staat verhängt werden.
Wiesbaden, den 22. November 1921. F287
Der Magistrat.

Amtliche Ausschreibung.

Das städtische Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 154 des Amtsblattes vom 29. November 1921 eine Ausschreibung über die Vergabe von Schreiner- u. Beschlagarbeiten für das Luft- und Sonnenbad. (Nos 1-2).
Wiesbaden, den 26. November 1921. F242
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. November 1921, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Güterbahnhof Wiesbaden-West, bestimmt:
1 Waggon Weiße Rüben, 11080 kg
gemäß § 373 d. S. O. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Gerichtsvollz. z. eber.
Wiesbaden, Nordstraße 12.

Auto-Versteigerung

Dienstag, den 29. November 1921, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Autogarage Müller in Mainz, Lohrstraße 65, einen
6/16 PS. Protos-Personenwagen
mit moderner Karosserie, gut erhaltener Lackierung, tadelloser Federpolsterung, eingeleitetem Verdeck, prima Bereifung mit abnehmbaren Felgen, Karbidbeleuchtung und fahrbereit öffentlich swangswelle meistbietend gegen sofortige Barzahlung.
Das Auto steht Interessenten am Tage vor der Versteigerung vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-4 Uhr zur Behätigung in der Autogarage Müller bereit.
F 21
Bauer
Gerichtsvollz. in Mainz.

Bekanntmachung.

Die Konkursversteigerung
des Warenlagers u. Geschäfts-Einrichtung der Firma Kunstgewerbehaus Carl Röhre, Taunusstraße 49, findet wegen des Andreamarktes nicht am Donnerstag, den 1. Dezember, sondern

Montag, den 5. Dezember,
und folgende Tage statt.

Nähere Anzeiger für die Versteigerung erscheint Ende dieser Woche.
Bis zur Versteigerung findet der Konkurs-Ausverkauf wie bisher im Laden
Taunusstraße 49 statt.

Rosenau & Wintermeyer
beendigt Auktionator und beendigt Taxator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

CUNARD LINE



Nähere Auskunft erteilt:

Reisebureau

L. Rettenmayer, G. m. b. H.

Wiesbaden: Kaiser-Friedrichplatz 2.

Mainz: Schottstraße 1.

F 190

Sung!

Großes Preis- u. Konkurrenzschießen
im Gasthaus „Zur Stadt Wörth“
Ede Wörthstraße und Zahnstraße.
Es kommen 6 wertvolle Preise zur Verteilung.
Es ladet freundlich ein
Der Unternehmer.

Korbmöbel
in solider Ausführung.
Hirt,
23, 1 Bleichstraße 23, 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Handhats versteigere ich zufolge Auftrags morgen

Dienstag, 29. November cr.,
vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause
in meinem Versteigerungssaale

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23

folgende, wenig gebrauchte, gute Mobiliar-gegenstände, als:

Sehr gute Nußb.-Eßzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: Gr. Büfett mit Jacett-Berglängung, Standuhr, gr. Ausziehtisch, 10 Stühlen und Konsolestuhl mit Spiegelauflage,

sehr gutes gr. Klubsofa mit Gobelinbezug,
10 hohe Eßzim.-Stühle, Nußb., m. Gobelinbez., prachtl., f. gute Wohnz.-Einz., Nußb. m. Gold,
bestehend aus: Sofa, 2 Sesseln und 2 Stühlen mit Seidenbezug, Etegtisch, Spieltisch, Nippstisch, Stuhl, Gondel, dreiteil. Paravent und Goldspiegel mit Trumeau,

sehr schöne Damenzimmer-Einrichtung besteh. aus:
Sofa, 2 Sesseln u. Gondel m. Brokatbezug, rundem Seltisch, Damen-Schreibtisch und 5 Stühlen,

sehr schöner orient. Teppich, 4,00 x 2,30 m,

sehr guter deutscher Teppich, 4,00 x 3,00 m,

sehr schöne elektr. Lüster für Salon, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer etc., teils mit Kristallbehang,

weißlad. Dielenmöbel, als: Ankleidespiegel, Garderobe, ovaler Tisch und 2 Sessel,

fast neue emaillierte Badewanne, bestehend aus:
sehr gute Küchen-Einrichtung, Büfett, Anrichte mit Aufsatz, Pelenschrant, Tisch u. 2 Stühlen, weißlad. Salton-Garnitur, besteh. aus: Bank, Tisch, 2 Sesseln und 3 Blumenständern,

div. Einzeilmöbel, als: Betten, Kleider- u. Wäsche-kommode, Schränke, Handtuchhänger, Waschküchle, Kommoden, Mah.-Vertico, Sofa, Spiel-, Nipp- und andere Tische, schöner Palis.-Kästlich, Etagere, Stühle, Oelgemälde und andere Bilder, Regulator, Pendüle, sehr schöne Nipp- und Aufst.-Gegenstände, 2 prachtl. Majolika-Täfelchen, russ. Samowar, Tafelaufsätze und sonstige Gebrauchsgegenstände, sehr schöne Ehlerie für 24 Personen; div. St. und Kaffeeerzienen und sonst. Porzellan, Gläser und andere Glaswaren, Porzellan, Kollonäner, Bad-Heizofen, Koffer, Schließkörbe, Eisschrank, Küchenwaage, Sonnen-garnitur, sehr gutes Küch.- und Kochgeschirr, Waschküchen, leere Kisten und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beendigt Taxator
Schwalbacher Straße 23.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 30. November
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, ohne Pause
versteigere ich zufolge Auftrags im Versteigerungssaale (frühere Gewerbehalle)

Nr. 11 Schwalbacher Str. 10

(Eingang Mauritiusstraße) folgende, sehr gut erhalt. Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände:

- 1 Schlafzimmer, hell Eichen, bestehend aus 1 Bett mit Patentrahmen u. Matratze, Spiegelstühl, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachttisch und kleinem Tisch;
- 1 hochleines Speisezimmer, dunkel Eichen, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Lehnstühlen;
- 1 hochleines Salon-Garnitur, bestehend aus Sofa, zwei Sesseln und 4 Stühlen;
- 1 Stuhlstuhl, freisitzend, sehr gutes Instrument;
- 1 Piano, Iwanow;
- 1 großer Kassenstühl, 1,95 Meter hoch, für zwei Schreibmaschinen, und Treter;
- 1 Gebetsstuhl, Kellins, Silberner Feder, sehr gute Oelgemälde, sowie Bücherständer, Ankleidespiegel, Bilder, Gramophon mit 10 Platt., elektr. Lüster, Klavierstuhl, Gasbeheizofen, emaill. Zimmerofen, Etagere mit Spiegel, Pendüle, Kristallauflage, Wein- u. Seltständer, verschiedene Flaschen, Anhänger und Schmuckstücke, Kinderwagen, Kinderstühle, Herrenkleider, Schuhe, div. Kaffee- u. Bierbeden, Pflanzstühle, Schaufel- und Reichtische, div. Küch.- u. Haushaltungsgegenstände und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Albert Holzhen

Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: Kleine Schwalbacher Straße 10.
Wohnung: Rheinstraße 60. Telephon 2647.



Wiesbaden

Bahnhofstraße 3.
Fernruf 6077.

**Mainz
Worms
Mannheim
Neustadt a. d. H.**

Kostenlose Anzeigen-Vermittlung für alle hiesigen, sowie in- u. ausländischen Zeitungen u. Zeitschriften.

Haupt-Agentur der
Kölnischen Zeitung.

Herrn- und Damen-Stoffe

die große Mode

zu bekannt billigsten Preisen solange der Vorrat reicht.

Kompl. Anzugstoffe
3,10-3,20 Meter
von **350** Mk. an.

Neue aparte Muster eingetroffen.

Des starken Andranges wegen bitte möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

**Kein Laden!
Fagenzer**
Wiesbaden
Tuchverwand
Adolfsallee 6.

Fässer

in allen Größen ständig abzugeben. Neue u. gebt.

Weinfisten

50er, neue u. gebrauchte, in all. Größen, auch Seltstücken ständig auf Lager.
Fahndl. Grünfeld,
26 Schornhorststraße 26.
Telephon 1949.



Nervosität
das zu erlassige Mittel gegen Blutarmut, Magerkheit, Nervosität und zur Erzielung reiner, jugendfrischer Haut:

Uga-Bohnen
in Apotheken u. Drogerien. Literatur: Prof. Becker, Prof. Jungmann, San.-Rat Müller, Prof. Friedenthal.

Gratisprospekte:
Dr. Kramer & Co.,
Frankfurt a. M. 200 F64

34 war am ganzen Leib mit Flechten

behaftet, welche mich durch das emige Jucken u. Nagen peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medikament-Salbe das Übel beseitigt. Diese Salbe ist überaus wertvoll. Sie ist das beste Mittel gegen Flechten, Dermatitis, Psoriasis, etc. Sie ist in allen Apotheken, Drogerien und Versandhäusern erhältlich.



Der Kenner
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Verlangt
Leon Brand
Wein.

Info:ge rechtzeitigen Einkaufs offeriere zu sehr billigen Preisen teilweise wesentlich unter heutigem Preis ab Werk:

la Emaillewaren

Kochtöpfe	16	18	20	22	24	26	27mm
	12.-	15.-	18.50	21.50	24.50	29.-	31.-
Schüsseln	5.60	6.20	7.-	8.-	9.-	10.-	12.-
Wasserkessel	29.-	35.-	40.-	45.-	50.-	55.-	
Wassereimer 28 cm	nur 19.50						
Milchträger	14.-	18.-	22.-	27.-	31.-	35.-	39.-
Nachtöpfe	14.-	18.-	22.-	27.-	31.-	35.-	39.-
Salatseiber	25.-	30.-	35.-	40.-	45.-	50.-	55.-
Toilettenseimer, Wannen, Wasserkannen, Kaffeekannen, Kochkisttöpfe, Milchöpfe, Kartoffelkochen, Kasserollen usw.	1200						

Aluminiumtöpfe mit Deckel, Satz 240.—
Julius Mollath, Schulberg 2.
Fernspr. 1966.

Solange Vorrat! Eingetroffen:
Ein Posten engl. u. amer. wollene
Decken
gefärbt in dunkel lau, braun, schwarz und grün, besonders gut geeignet für Damen- und Herren-Mäntel, preiswert abzugeben im
Wiesbadener Partiewarenhaus
Luisenstr. 39. Bleichstr. 31.

Ofen-Geschäft Ehnies
Westendstraße 42

liefert
Irishie Dauerbrandöfen
zu den billigsten Preisen.
Alle Reparaturen an Öfen und Herden werden angenommen und billigst berechnet. 1183

Tischbestecke

in Silber, Alpaka, Ebenholz.
Große Auswahl zu soliden Preisen.
E. Ellenbeck (vorm. P. Ullrich)
Tel. 3419. Wiesbaden Kirchgasse 48.
Reparaturwerkst. u. Schleiferei i. Hause.
aller Art.

Herrenwäsche

liefert in tadelloser Ausführung
Neu-Wäscherei A. Kirsten
Schornhorststraße 7. :: Telephon 4074.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüber d. Realgymnasium. Telephon 747.

Flack

PELZE!
Neuanfertigung, Umarbeiten.
Fachmän. erstklassige Arbeit. Gerben und Färben.
Jenny Matter
Bleichstraße 9. Telephon 895.

Kerzen

noch billig abzugeben.
Drogerie Backe, Taunusstr. 5

Von zwölf Anzeigen die achte:

Die Bücher sind die großen Schätzhüter des Menschengeschlechts. • Darum kauft Bücher.

Die Wiesbadener Buchhandlungen: Moritz u. Münzel (Dr. Fach.) / Carl Pfeil / Heiner Roemer Nachf. / Herm. Schellenberg'sche Buchh. / Artur Schwaedt / Heiner Stadt Ed. Voigt's Nachf. / Bücherstube a. Museum / Feller & Gecks / Heiner Heuß / Otto Hahn / Hch. Kraft (Osk. Bürger) / Limbarth-Venn

Herren-Hüte

werden gereinigt, umgepresst und gefärbt.
Hut-Umpresserei **Bleichstr. 20.**

Die in nächster Woche zur Versteigerung kommenden

Kleidungsstücke

Können während dieser Woche in meinem Geschäft besichtigt und anprobiert werden.

Peter Alt,

Auktionator und Taxator
Wiesbaden, Admertor 7. Tel. 2761.
Erstes Spezial-Unternehmen am Platz.

Großer, kräftiger, stoff- und schaffester Bernhardiner-Hund

eine äußerst seltene Schönheit F127
3 Jahre alt, treu und anhänglich, ist ab Dienstag mittag, den 29. November d. J. in Wiesbaden zu verkaufen. Offerten unt. N. U. 2404 an Tagbl.-Verlag.

Okkasion!

Salon-Stutzflügel sowie ein Konzert-Piano (erstkl. Fabr. kate) preiswert abzugeben. Frankenstr. 19, I, Vogel.

Platin Gold- u. Silberfachen, Uhren, Ketten, Ringe, Bestede, Juwelen

u. Zahngebisse (a. gerbr.) kauft als Fachmann, wie bekannt reell, gewissenhaft und zu konkurrenzl. hohen Preisen
Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt
W. Schäfflein, Obere Webergasse 56.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
Komme auf Bestellung ins Haus.

Brillanten, Perlen

Gold- und Silberfachen, Bestede, Polate, Aufzüge, Service, goldene Uhren und Ketten, Armabänder, Platin, Brennstifte, Handtaschen kauft zu hohen Preisen
Geizhals, Webergasse 14.

PERSER TEPPICHE

Verbindungsstücke
Deutsche Teppiche

Kelims

wie auch
orient. chines. u. japan. Gegenstände
Kunst- und Antiquitäten werden zu hohen Preisen angekauft.
Gef. Offerten erbeten an Münchener Gewerbehaus, Abteilung: Haus für Raumkunst,
Langgasse 14, Eingang Schützenhofstr. 1.

Kaufe

Herrschaftsmobiliar!

Ganze Einrichtungen, Schlafzimmer, Salon-, Speisezimmer, Herrenzimmer, Fremdenzimmer, sowie Einzelmöbel, Teppiche, Pianos, Aufhängelampen, Kelims, jap. Gegenstände, Porzellan usw. und zahlr. hohe Preise.
Julius Jäger, Heleneustr. 15, 1.
Bestellungen nur durch Post oder Telefon 5047.

Grammophon-Reparaturen, Matten, alle Schläger.
Blanz, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

10 selbständige ältere
Automobil-Monteur
sofort gesucht.
Auto- und Motoren-Reparatur
Dogheimer Straße 26.

Zuban
Wieder erhältlich
Zigaretten

Ausgeämmte Frauenhaare
kauft zu höchsten Preisen
H. Rorting, Gr. Burgstr. 8, 1. Stock. Kein Laden.
Rein in Niederwailsthal gelegenes
Billen-Terrain
ist preiswert zu verkaufen.
Walter Duesberg, Rittergut Diebold bei Selbern.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung, sowie
möblierte Zimmer
von bedeutender Firma am hiesigen
Platz für verschiedene ihrer Be-
amten gesucht.
Angebote unter A. 588 an den
Tagblatt-Verlag. 1192

Für einige Wochen
Trockenraum
etwa 100 qm groß, gesucht. Angebote an
Pharmazeutische-Industrie G. m. b. H.
Sonnenberger Straße 76.

Echt rindlederener
Handkoffer,
wie neu, Friedensw., ab-
zugeben; ferner 1 Petrol-
Dien u. 2 Jahre, Garten-
laube. Zu erl. Wolftram,
Rheinstraße 81, 2.
Delen u. Hahse
zu vert. Peter, Gärtnerei,
Holenarten.
Kaufe u. Engrosgehalt
ob. beteil. mich geschäftl.
Off. u. Wl. 451 Tagbl.-Bl.
Nähmaschine u. Fahrrad
zu kaufen gesucht. Engel,
Bismarckstr. 43, Part.
Japanische, chinesische u.
orientalische
Gegenstände,
nur gute Stücke, jed. Art
kauft S. Weintrich, Wil-
helmstraße 60.

Al. Flügel
od. **Piano**
nur aus Privatbesitz so-
fort gegen bar zu kaufen
gesucht oder zu leihen.
H. Krombach,
Tanzlehrer, Bismarckstr. 31.
Tel. 2993.

Photo-Apparat
Cello, Geige
Zimmermann
Tel. 3253. Nerostr. 18.

Nashörner
zu kaufen gesucht. Off.
Barth
Kirchgasse 78.

Möbel
Bücher, Pflaster, a. defekt,
Klappes, Spielerschalen u.
Gebrauchsgegenst. all. Art
kauft H. Brahm, Kettel-
beckstraße 13.

Möbel aller Art
kauft Großhandel, Dell-
mundstraße 58.
Möbel aller Art kauft
Schornbock, Heleneustr. 29

Gebrauchte Möbel
aller Art, Badewannen,
Eischränke, Metalltücher
usw. auch alt und defekt.
W. Haislau,
Schwalbacher Straße 43.

Hohe Preise
für herrschaftl.
Möbel
ganze Einrichtungen, eins.
Möbel, Pianos, Kassen-
schränke, Vertier u. deutsche
Tennische, Kelims, Kristall
sowie Japan- u. China-
Gegenstände, Antiquität,
Kunstgegenstände all. Art,
zahlr. gegen Kaffe Julius
Jäger, Heleneustr. 15, 1.
Telephon 5047.

Büromöbel,
Jalousieschranke,
Büroabschluss
in tadellosem Zustand, zu
gutem Preise von Fr. dot zu
kaufen gesucht. Offerten
unter G. 464 Tagbl.-Verlag.
Antiker
Auffahrschranke
antike eingelegte Kom-
mode u. 1 Perser Teppich
gegen Liebhaberpreis zu
kaufen gesucht.
Wagmann,
Nerostr. 28. Tel. 2654.
Gute Nähmaschine gel.
Kriener, Frankenstr. 22.

Gasherde
Gaslampe und Bendel
kauft Schmelzer, Nordstr. 7
Alte Küster
Zint-Badewannen, Zim-
mer- u. Badewän, sowie
Felle aller Art
l. zu höch. Pr. D. Sippel,
Kiehlstr. 11. Tel. 4878.

Jäger-Antauf
alle Sorten und Größen,
auch Industrie-Antauf aus
Dolz u. Eil. kauft ständig.
Grünfeld,
Schornbockstraße 26.
Telephon 1949.

Arzneiflaschen
aller Art kauft Schüben-
hol-Apparate, Langgasse 11
Ich suche überall
verkaufliche Häuser
mit oder ohne Geschäft,
Häuser, Gasthöfe, Hotels,
Fabr., Biegeleien, Mühlen,
Landwirtschaften usw. zw.
Unterbreit. an sofortige
Käufer. F 161
Penz, Mainz, Leibnizstr. 30

Sofort gesucht!
Für rasch entl. Käufer
Wohn- u. Geschäftshäuser,
Hotels, Pensionen, Land-
häuser und Villen aller
Art u. in jeder Preishöhe.
Heiner Penz, Mainz,
Leibnizstraße 30. F 161
3-Zimmer-Wohnung,
Bismarckstr. zu verkaufen
geg. 3-4-Zim.-Wohn. in
guter Lage. Off. unter
D. 463 an den Tagbl.-Bl.

Werkstätte
für sofort oder später ge-
sucht. Offerten u. S. 467
an den Tagbl.-Verlag.
Lagerraum
(evtl. Lagerplatz) zum
Aufbewahren von 10 bis
12 Tausend Benzin gesucht.
Angebote unter S. 459 an
den Tagbl.-Verlag.

Berufsständiger Herr
(Franzose) sucht elegant
möbl. Zimmer, mögl. mit
jevar. Eingang, Gerölline
Angeb. u. W. 449 T. Bl.
Gesucht eine durchaus
perfekte
Maschinenfriseurin.
Stundenlohn 8 Mk. Di.
unter D. 458 an den
Tagbl.-Verlag.

Verloren
am 23. Nov. Bringschüssel,
sw. Bahnhof u. Adolfs-
allee 10, 2. Hier gegen
Belohnung abzugeben.
Freitag braun, gefirmit
Handschuh
Friedrichstr. verl. Gegen
Belohnung abzus. Rosen-
straße 4. G. H.

Schäferhund
1/2 Jahr alt, auf d. Ram-
-Tasche horend, entlauf.
Gegen gute Belohn. abzu-
geben. Kiesel, Waterloo-
straße 2. Vor Antauf
wird gewarnt.
Ein Zwerg-Mehrschäfer
mit Mäntelchen u. Hals-
krause. Freitag abend
5 Uhr Halbesweg 9, 1.
abhand. bekommen. Gegen
gute Belohnung selbst
abzugeben.
Sehr hohe Belohn. dem
Wiederbr. des entl.
Wolfshundes,
trägt Halsband mit H.
Schelle. Erkennungszeich-
recht. Ohr gelbstein.
Schmitt,
Kaiser-Friedr.-Ring 69.

Hohe Belohnung
dem Überbringer oder dem, der mir
Ankunft gibt über den Verbleib
meiner
2 Deutschen Schäferhunde
1. Rüde, weiß, 67 cm hoch, 2 Jahre alt
2. Hündin, silbergrau, 65 cm hoch,
2 Jahre alt, an der Seite 2 rote
Flecken. Vor Antauf wird gewarnt.
Sonnenberg, Wiesbadener Straße 25.

Thete
4 Wtr. lang, gut erhalten,
für Lebensmittel-Geschäft
geeignet, preisw. zu vert.
Heleneustr. 18. Laden.
Gr. sell. Wippe
bill. zu vert. Zwergen,
Kettelbeckstraße 18, B. 2 r

Parfümerie ETAK

Franz Schröder

Grösstes und vornehmstes Spezialhaus

Das schönste



Weihnachts-Geschenk!

Manicure-Etuis

Sehr grosse Auswahl. Kirchgasse 29. Jede Preisklasse.

Herren-Sohlen u. Abätze 15 Mt., Dam.-Sohlen u. Abätze 13 Mt., wenn der Kunde das Leder stellt. Gute saubere Ausführung; sonstige Reparaturen auf u. billige. Schwalbacher Str. 85, 2.

Badhaus Spiegel
Kranzplatz 10.
Eigene Thermalquelle.
Groß. Inst. Badebau.
10 Bäder Mt. 20.—
einschließlich Trinksalze
und Einzel-Nutzerbaum.

Eisbahn Adolphshöhe
eröffnet.
Telephon 6010.

Prima Bett 650
Balken 480 Mt. zu v. f.
Holland, Sedanstraße 5.

Brillanten

Wir kaufen auch fernerhin Brillant-, Perl- und ganzen Familienschmuck. Vorwiegend interessieren uns grössere und grössere Objekte. Auch kleinere Einzelstücke, jedoch guter Qualität, können Berücksichtigung finden. Unsere Büros sind werktätig von 9-5 Uhr geöffnet. Obwohl für unsere Kundschaft getrennte Wartezimmer ohnedies zur Verfügung stehen, sind wir gerne bereit, in Fällen, wo der Verkäufer mit Rücksicht auf seine Abkömmlichkeit, seine gesellschaftliche oder soziale Stellung allein empfangen zu werden wünscht, bestimmte Geschäftstunden zu reservieren. Jedes Angebot betrachten wir als einen uns persönlich entgegengebrachten Vertrauensbeweis, so dass unbedingte Diskretion für uns selbstverständlich ist. Auch wünschen wir keine Gelegenheitskäufe zu machen, sondern kaufen zu jedem Wert, indem wir, nach sorgfältiger Prüfung des Objektes, sofort unser unabänderliches Höchstgebot abgeben. Hierdurch ist bei unserer Firma das für beide Teile, Käufer und Verkäufer, so peinlich Feilschen ausgeschlossen. Luxus- und Umsatzsteuer hat der Verkäufer bei unserer zum Juwelen-Ankauf zugezogenen und handelsgerichtlich eingetragenen Firma nicht zu zahlen. Alle, auch schriftliche, Angebote erbitten wir uns umgehend. Wertsendungen müssen unsere volle Firma tragen. **Edelstein-Handels-Kontor, Frankfurt a. M., Bürgerstr. 87, Part. — direkt am Hauptbahnhof —, Haltestellen der Linien 15, 13, 19.** F 200 d

Perlen

Gold, Silber u. Platingegenstände
Brillanten, Perlen, Zahngelisse
kauft zu höchsten Preisen
L. Schiffer, Kirchgasse 50, II
gegenüb. B'umenthal. Tel. 43'4. Ungeniert. Verkauf.

Statt jeder besonderen Anzeile.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Leiden an Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Herr Karl Meinhard

im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Selma Meinhard,
geb. Schneider.

Wiesbaden, den 26. Nov. 1921.
Alexandrastr. 4.

Die Beerdigung findet in aller Stille auf dem Südfriedhof statt. 1198

Am Sonntag, d. 27./11., früh 2 1/2 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager infolge eines Schlaganfalles mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Lindermeister Karl Bach

im noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christiane Bach
geb. Becker.

Tommerberg, den 27. November 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Mühlgasse 1 aus statt.

la Düngelast
lose u. in Papierl.
la Grau- u. Weiß-
Städtalt
waggonweise liefert
Lohnfall-Industrie
Altshausen/Bahn.
Bür.: Adelheidstr. 14, 1.
Fernspr. 2130.

Spangen
repariert
Dette
Michelsberg 6.

Aufträge in Stempel
Küschel'schen für
selbst
GÖTZEN
Tel. 835 Langg. 37.

Auf dem Markt
Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag:
Hammelfleisch
per 10, 8, 9, 10 Mt.
frische Köpfe,
Leber u. Lunge.
Papier mitbringen!
Eduard Reinhardt
Wegner.

Moderne Küche mit zwei
Schränken u. Grobtafel.
Hellmündstraße 58.

Gold- u. Silbergegenstände, Brillanten
Zahngelisse, Kleider u. Wäsche
ablt. faunend hohe Preise
Wagemannstraße 13, 2. Stock
F. Schiffer.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an
Regierungs-Obersekretär **Behre**
und Frau.
Wiesbaden (Erbacher Str. 7), 27. Nov. 1921.

Todes-Anzeige.

Samstag nachmittag 2 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Beudt

geb. Reinhardt

im Alter von 46 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Reinhardt

Lehrer i. R.

Darmstadt, Wiesbaden, 27. November 1921.
Die Beisetzung erfolgt Dienstag, nachmittags 3 Uhr, in Darmstadt.

Samstag, den 26. November, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren unsere liebe Tante und Großmutter

Fräulein Selma Bodmühl.

Fritz Bodmühl
Hans Bodmühl
Helene Bodmühl, geb. Lucas
Elly Bodmühl, geb. Fischer.

Wiesbaden, den 27. November, Eibersfeld, Gera R.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treuerstehender Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager, Nefte und Onkel

Herr Robert Zorn

Autodroschkenbesitzer

nach kurzer, schwerer Krankheit heute nachmittag 1 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet im Alter von 50 Jahren verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Zorn, geb. Enders,
und Kinder Emmy und Emil,

Familie Emil Zorn,

Frau Marie Ruppert, Wwe., geb. Zorn.

Familie Karl Koffel.

Wiesbaden (Dopheimer Str. 85), den 27. November 1921.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 30. Nov. 1921, vormittags 10 1/4 Uhr, in der Leichenhalle, Platter Str., statt. Hieran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwester und Tante

Margaretha Schneider

geb. Thiel

nach langer, schwerer Krankheit, im blühenden Alter von 39 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im tiefer Trauer:

Johann Schneider nebst Kinder.

Wiesbaden, den 28. November 1921
Marktstraße 12.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. November, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Seelenamt findet am Mittwoch, vorm. 7 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.

Zahle staunend hohe Preise für
Brillanten, Platin
Gold- und Silbergegenstände
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke (auch Bruch), Brennstifte,
Zahngelisse
Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ferd. Schiffer,
ungeniert für Herrschaften.

Hoch
wie die Valuta
sind die **PREISE** die ich zahle
(bitte nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben)

für
Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngelisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt.)
bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut 27 Laden u. I. Stock
Wagemannstr. 27 Telefon 4424.
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Zahle 50 Mt.
pro Kilo Kupfer

für sämtliche andere Metalle, Alu-eisen, Flaischen und
bergl. ebenfalls große Preisermäßigung.
Ankaufstelle Fr. Uder
Wollrichstraße 21. Telefon 3930.
Wiesbaden 1922.

Residenz-Theater
 Samstag, den 3. Dezember, nachm. 4 Uhr:
Kinderaufführung
 zum Besten der Nass. Krüppelfürsorge E. V.
 Singspiele, Reigen, Tanzspiele.
 Kleine Tänzerinnen, kl. Tänzer, kl. Geiger, kl. Sängerin.
 Veranstalterin und Gesamtleitung: Frl. J. Ros.
 Karten zu Mk. 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— ab
 Dienstag, den 29. Dezember in den bekannten
 Vorverkaufsstellen. F373

Walhalla
Im Rausche der Macht
2. Teil
Gunnar Tolnaes
 Clara Mieth.

U. T. - Lichtspiele
 Rheinstraße 47
 Ab heute bis einschl. Freitag:
Caro Ass 4. Teil:
In den Krallen der Hyänen
 sowie ein lustiges Beiprogramm.

Thalia-Theater
 Heute Montag letztmals
 die beifällig aufgenommene Filmoper
Zigeunerblut
 sowie das glänzende Beiprogramm.

PELICAN
 G. m. b. H.
 Ab Dienstag, 29. 11. 21
 Der spannende 5-Akter:
Schändung
 mit **Chrissie Withe**
 in der Hauptrolle
 und das übrige herrliche
Wochenprogramm.

Café Orient
 Unter den Eichen.
 Mittwoch und Andreasmarkt-Tage
 jeden Abend:

Grosser Rummel !!BALL!!
 Eintritt frei! Eintritt frei!

ATLANTIC
 Kirchstrasse 15 Telephon 485
 Dienstag, den 29. November
Ehren- und Abschieds-Abend
 für Kammeränger
Peter Lordmann
 von der Wiesbadener Staatsoper.
 Auftreten namhafter Gäste.

Moderne Herren-Hagians, Mäntel, Paletots, sowie Herren- und Jünglings-Anzüge mehrere Größen, sehr preiswert zu verkaufen.
 Blum
 Luisenstraße 20, 1. Gartenhaus.

Residenz-Theater
 Luisenstraße 42. Fernsprecher 49.
 Ab Montag, den 28. November 1921:
 Nur 4 Tage! Gastspiel der Auf der Durchreise!
Exl-Bühne
 Direktion: FERDINAND EXL, Innsbruck. F 373
 Montag, den 28. Novbr. abends 7/8 Uhr: **Erde**
 Eine Komödie des Lebens von Karl Schönherr.
 Dienstag, den 29. Novbr. abends 7/8 Uhr: **Föhn**
 Ein Stück Bergweltleben von Julius Pöhl.
 Mittwoch, den 30. Novbr. abends 7/8 Uhr: **Das Beschwerdebuch**
 Komödie in 3 Akten von Kari Ettlinger.
 Donnerstag, den 1. Dez. abends 7/8 Uhr: **Die Kreuzelschreiber**
 Komödie von Ludwig Anzengruber.
 Kartenvorverkauf ab Dienstag, 22. Nov., in den bekannten Vorverkaufsstellen.

ERÖFFNUNG
der ersten Kobold-Filiale in Wiesbaden
 Standuhren bis 1000 Mk. Ersparnis
 Wanduhren bis 300 Mk. Ersparnis
 Wecker im selben Verhältnis durch direkten Fabrikbezug.
 Nur erstklassige Uhren.
Ernst Kobold, Uhrenfabrik
 Musterlager Wiesbaden, Wörthstraße 8
 Vertreter an allen Orten des Reg.-Bezirks Wiesbaden und Provinz Rheinhessen **sofort gesucht.**

Was schenke ich zu Weihnachten??
 Ein gutes, billiges und praktisches Geschenk wie: **Kleider, Blusen, Strickjacken etc.** kaufen Sie trotz den stets steigenden Preisen beim **Generalvertreter Leibler, Lehrstraße 5, 2. lks.** Von 8 Uhr abends, eventuell Sonntags. Auf Postkarte komme ins Haus.

Meiner werthen Kundschaft und Einwohnern zur Kenntnis, daß ich unter
Telefonruf 3205
 angeschlossen bin. Halte mich weiterhin für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen unter Zusicherung billigster Berechnung bei nur solider und sauberster Ausführung.
Georg Schmitt
 Maler- und Anstreicher-Geschäft
 Adlerstraße 3 (am Kaiser-Friedrich-Bad).

300 Mt. Belohnung
 demjenigen, der mir nachweist, wer am Sonntag, den 27. November, in meinem Café ein silbernes Kaffeefännchen gestohlen hat.
Conditorei - Café
 Franz Raiplinger.

Neu! Kernleder-Sohle Neu!
„HERKULES“
 Bestes Kernleder der Gegenwart! Unerreichte Haltbarkeit! Kein Ausgleiten bei Regenwetter!
 Damensohlen, fertig aufgemacht . . . von M. 26.— an
 Herrensohlen, fertig aufgemacht . . . von M. 32.— an
 Sauberste fachmännische Verarbeitung.
 Sämtliche Reparaturen werden in 1 Tag oder sofort ausgeführt.
Neu! Schuhsohlerei „Hans Sachs“ Neu!
 nur Michelsberg 13, Laden. Tel. 5903.

Offeriere rote Speisefartoffeln
 per Pfund Mk. 1.15 (im Zentner billiger).
Maus, Römerberg 8, Hof.
Für Brautleute!
 Schlafzim., Küchen-Einrichtungen u. ein. gute geb. Möbel aller Art billig abzugeben. Empfehle meine trockenen Lagerräume zum Aufbewahren von Möbeln. Peter, Hermannstraße 17, 1 r.

Dienstag, 8 Uhr, letztmals im Lyzeum I, am Schloßplatz.
 Künftig Sonntags I. Saal, Adolfsstr. 3, Hof:
VORTRAG
Zukunft unserer Planeten.
 Eintritt frei! Pr. Reiblen-Stuttgart.

Wir sind unter neuer
Nr 2469
 an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Lastauto-Betrieb
Bakes & Krämer

Berein für jüdische Geschichte u. Literatur. Jüdisches Lehrhaus.
 Wir erinnern unsere Mitglieder und Hörer an die Vorträge des Herrn **Stadt- u. Bezirksrabbiner Dr. Paul Lazarus** vom **Mittwoch, den 30. November 1921**, und **Mittwoch, den 7. Dezember 1921**, im **Hotel Prinz Nicolas** (8 1/2 Uhr beginnend). F 373
 Der Vorstand.

A.H.O. **Andreasmarkt-Rummel**
 Mittwoch, 30., ab 6 1/2 Uhr
„Schwalbacher Hof“
Tanz und Unterhaltung.

Park-Kabarett
 im Park-Hotel
 Wilhelmstraße 36
 Fernruf 6349.
 Eintritt Mk. 20.—
 Konzertsalon-Künstler-spiele abends ab 8.30 Uhr
 Das Novemb.-Elite-Programm
 Fritz Gerry, Vortr.-Künstler.
 Carl Helz Ewers, Polypheon.
 Paula Köhl, Spitzon-Tänzerin.
 Lisa Red, Operetten-Soubor.
 Ch. Permann, Steptanz, Parod.
 Hans Schuch, sächs. Komiker
 G. Tischer, Hum. u. Conférenc.
 Arosa und Ramiro,
 Original spanischer Tanzakt
 Maria Ten Eisen (Gastspiel vom 1. b. 15. dieses) in ihrem Repertoire von Fred. von Auer, am Flügel der Komponist
 Frl. Ely Glässer, Vortr.-Star, Gastspiel vom 18. bis 30. November
 Veränderungen im Programm vorbehalten.
 Hawaiian-Jazz.

Stets Neuheiten in Herren-Stoffen
 für Anzüge, Kostüme u. Jagdanzüge in allen Dessins.
 Kein Baden!
 la Referenzen.
Herderstr. 3, III
 Frau E. Bed.

Sette Gänse
 täglich frisch geschlachtet, liefern an Wiederverkäufer **Beise u. Petri**, Gießen.
 Telefon 1313.
 Telegr.-Adr.: **Beise-Petri** F 2004
 Gießen.

Mehlgerei
Hermann Rüder jr.
 18 Helenestraße 18
 Filiale Feldstraße 9
 empfiehlt von frischer Schlächtung
 Rindfleisch zum Kochen mit Beilage . . . Mk. 8.—
 Rindfleisch zum Braten . . . „ 9.—
 Ochsenfleisch zum Kochen . . . „ 11.—
 Ochsenfleisch zum Braten . . . „ 12.—
 Fleisch zur Hauschlachtung ohne Beilage . . . 13.—
 Leberwurst täglich frisch . . . „ 8.—
 Blutwurst . . . „ 8.—
 Fleischwurst . . . „ 14.—

„Nürnberger Hof“
 Morgen Dienstag:
Mehlsuppe!!
 wozu freundl. einladet
 Frau Ulrich-Rüder Wwe.
Restaurant „Scharnhorst“
 Scharnhorststraße 32.
 Dienstag: Mehlsuppe.
 Heute abend 6 Uhr:
 Bratwurst, Weißfleisch.
 Es ladet höflich ein
 Reinhard Beder.